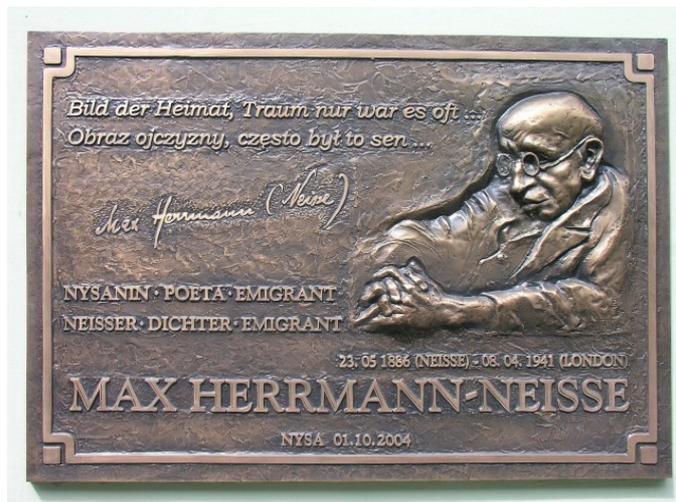


## Lyrik des Exils 1933-1945, Lesung vom 6. Februar 2013

Auf der kleinen Bühne des Berlin-Saals der Zentral- und Landesbibliothek Berlin saßen die Sprecher Anna Dieterich und Wolfgang Lörzer mit Ihren Manuskripten. Am seitlich platzierten Rednerpult eröffnete unser Schriftführer Dipl. Ing. Dirk Pinnow den Abend und begrüßte unser Mitglied Gerold Ducke, der Autor des Vortrags und der Vorbereitung der Lesung, der das Pult für den restlichen Abend übernahm.

Doch nicht er begann mit dem Thema des Abends „Lyrik des Exils 1933-1945“, sondern Wolfgang Lörzer las „Was nimmt man mit in einem Fluchtkoffer?“, einen Text, der den Zuhörer unmittelbar in die Wirklichkeit von damals hinein katapultierte. Herr Ducke erzählte dann vom Autor Friedrich Holländer und schilderte Ereignisse, die damals passierten, als der Text entstand. Es folgte die „Moritat vom Reichstagsbrand“. Die Sprecher sangen sie in der bekannten Melodie der Moritat des Macki Messer aus der Dreigroschenoper. Wolfgang Lörzer und Anna Dieterich wechselten sich in den Strophen ab.

Bertolt Brecht, Alfred Kerr, Else Lasker-Schüler, Nelly Sachs, Mascha Kaléko, Max Herrmann-Neiße



und Walter Mehring wurden im Laufe des Abends zitiert. Herr Ducke lieferte in seinen Redebeiträgen den geschichtlichen Rahmen und informative Hintergründe aus deren Biografien. Dies tat er unaufdringlich und verzahnte sie geschickt mit den ausgewählten Texten der Exilanten, die von den Sprechern hervorragend gelesen wurden.

Durch die unterschiedlichen Klangfarben der Stimmen entfalteten die Texte ihre besondere Wirkung. Sie klangen dramatisch, verzweifelt oder spöttisch. Sie ließen mich den Atem anhalten, die Wut spüren und mit Trauern über die verlorene Heimat. So eindringlich waren die ausgewählten Passagen gewesen!

Doch auch historischen Informationen des Herrn Ducke ließen mich erschauern, als z.B. die Nürnberger Gesetze von 1935 beschrieben wurden, mit denen Menschen klassifiziert wurden und bestimmte Verhaltensregeln unter Strafe stellten.

Dieser Abend war ein gelungener Beitrag zum Berliner Themenjahr „Verlorene Vielfalt“. Wer zuhörte, mitfühlte, mitlitt, wünschte sich nur eins: Dass ähnliches nie wieder passiert!

R. Prapavat

Wenn Sie sich weiter informieren möchten, finden Sie unter folgenden Links mehr...



Franz Marc: *Versöhnung*. Holzschnitt zum gleichnamigen Gedicht Else Lasker-Schülers.  
In: *Der Sturm*, 3. Jahrgang, Nummer 125/126 Wikipedia© Wikipedia

[http://de.wikipedia.org/wiki/Literatur\\_in\\_der\\_Zeit\\_des\\_Nationalsozialismus](http://de.wikipedia.org/wiki/Literatur_in_der_Zeit_des_Nationalsozialismus)

<http://www.literaturwelt.com/epochen/exil.html>

<http://blog.zeit.de/schueler/2012/02/22/thema-exilliteratur-1933-1945/>

<http://www.digitale-schule-bayern.de/dsdaten/18/758.html>

*Die Links erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stehen in der Verantwortung der jeweiligen Autoren! J.Kluge VfdGB e.V.*